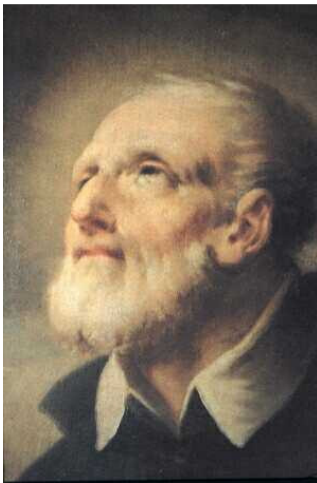


## Philipp Neri, der humoristische Heilige ...



Philipp Neri wurde 1515 in Florenz geboren, ging aber als 20-jähriger nach Rom, wo er von nun an lebte. Als Philipp Neri nach Rom kam, traf er auf eine Stadt der Gegensätze. Armut und Reichtum lagen dicht beieinander. Die Kirche stellte ihre Macht zur Schau, war aber in ihrem Inneren krank. Glänzende Feste und die Verehrung der heidnischen Antike standen vor einem Leben nach dem Evangelium und der Liebe zu Jesus Christus. Philipp Neri wollte nur das Eine: als Christ ein Leben in der Liebe zu Jesus Christus leben. Er tat dies, indem er sein Leben geheiligt hat durch Beten und die Betrachtung des Evangeliums. Das formte ihn und die Menschen spürten seine Liebe, besonders wenn er den Armen und Kranken der Stadt begegnete. Er fand seine Berufung darin, das Volk im Glauben zu unterweisen.

Sein sonniges und fröhliches Naturell machte ihn bei den Menschen beliebt und führte dazu, dass bis heute viele Anekdoten aus seinem Leben bekannt sind. Die Demut in allem war ihm alles. Stets versuchte er seine Heiligkeit zu verbergen und sich selbst lächerlich zu machen. So erschien er mal mit halbrasiertem Bart, mal mit Pelzmantel mitten im Sommer, mal mit rosa Filzpantoffeln.

Im Jahr 1551 wurde Philipp Neri im Alter von 36 Jahren zum Priester geweiht. Ihn zeichnet eine tiefe Verehrung der Heiligen Eucharistie aus, die sich auch in mystischen Erfahrungen zeigte. Oft war er während der Hl. Messe lange in stiller Andacht versunken. Oft zog er sich an einsame Orte zum Gebet zurück. Sein ganzes Leben gab Zeugnis von seiner tiefen Frömmigkeit. Philipp Neri liebte es, Gebete bis auf ihren Kern hin auf eine kurze Formel zu kürzen und diese konnte er dann stundenlang betrachten. Das wohl bekannteste dieser Kurzgebete ist „**Jesus sei mir Jesus**“. Von seiner Sehnsucht spricht das folgende Gebet:

*„Mein Jesus, ich möchte dir dienen, und finde den Weg nicht. Ich möchte das Gute tun, und finde den Weg nicht. Ich möchte dich finden, und finde den Weg nicht. Ich möchte dich lieben, und finde den Weg nicht. Ich kenne dich doch nicht, mein Jesus, weil ich dich nicht suche. Ich suche dich, und ich finde dich nicht. Komm zu mir, mein Jesus. Ich werde dich niemals lieben, wenn du mir nicht hilfst, mein Jesus. Zerschneide meine Fesseln, wenn du mich haben willst. Jesus, sei mir Jesus.“*

Bis heute bekannt ist Philipp Neri durch das von ihm ins Leben gerufene Oratorium. Im Rom entstand um ihn ein bunter Kreis von Menschen, die sich zum Beten und der Betrachtung der Heiligen Schrift, aber auch zum Gespräch und Musizieren versammelten. Dieser Kreis war für alle offen. Menschen jeden Standes trafen sich dort, ob hoher Würdenträger oder einfacher Bürger. Die Versammlungen wurden in einem eigens dafür eingerichteten Raum über der Kirche abgehalten. Aus dem Kreis um Philipp Neri ging die Weltpriester-Kongregation der Oratorianer hervor. Noch zu Lebzeiten Philipp Neris entstand neben der Gemeinschaft in Rom bereits ein zweites Oratorium in Neapel und später hat sich der Orden in der ganzen Welt verbreitet. Die musikalischen Darbietungen, die in diesem Kreis abgehalten wurden, sind der Ursprung einer bis heute bekannten Gattung geistlicher Musik: dem Oratorium.

Besonders den armen Menschen, den Kranken und der Jugend blieb Philipp Neri Zeit seines Lebens zugewandt und er war beim ganzen Volk beliebt. Durch sein Leben hat Philipp Neri die Stadt Rom verwandelt und ein bleibendes Zeichen christlichen Glaubens hinterlassen. Philipp Neri lehrt uns, dass ein Leben im Glauben nur dann gelingen kann, wenn wir Ausdauer haben und auch die kleinen und unscheinbaren Dinge stets sorgfältig tun:

*„Wir sollen das Gewöhnliche ungewöhnlich gut tun“, sagt er. Und zum Gebet heißt es bei ihm: „Wir dürfen nicht von unserem Gebet lassen wegen Zerstreuung und Unruhe des Geistes, auch wenn es unnütz erscheint, damit fortzufahren. Wer seine gewohnte Zeit ausharrt und dabei seinen Geist ruhig zum Gegenstand seines Gebetes hinlenkt, erwirbt sich dadurch großes Verdienst.“*

### **Zwei Anekdoten aus dem Leben des Heiligen:**

Als Jugendlicher im Internat kam er oft zu spät, weil er nicht aus dem Bett kam. Sein Erzieher ermahnte ihn: „Wenn es läutet, stell dir vor, du bist im Fegefeuer und Gott ruft dich.“ Am nächsten Tag war er wieder verspätet und seinem Präfekten erklärte er das so: „Ja, ich dachte an das Fegefeuer. Dann aber sagte ich zu mir selbst: Du hast schon so viele Dummheiten gemacht, du musst wohl länger im Fegefeuer bleiben - und da bin ich liegen geblieben.“

Einmal wurde der Heilige gerufen: Er sollte prüfen, ob eine bestimmte Schwester, die im Ruf der Heiligkeit stand, wirklich heilig sei. Die Aufgabe löste er so: Er wartete einen Tag ab, an dem es stark regnete. Dann ging er, durch Schmutz und Schlamm stapfend, zum Kloster, ließ die betreffende Schwester rufen und bat sie, ihm seine Schuhe zu säubern. Die „Heilige“ lehnte empört ab. Lächelnd ging Philipp Neri wieder nach Hause.

Quelle: Heiligenlexikon

### **Mögliche Bibeltexte zur Vertiefung:**

**Phil 4, 4-9:** *Der Text ist die Tageslesung des Gedenktages des Heiligen Philipp Neri am 26. Mai. Die Freude am Glauben war für den Hl. Philipp die Grundlage seines Wirkens: **Glauben will nicht einengen oder belasten – Glauben befreit, macht froh, lässt atmen.***

**Lk 24,13-35:** *Die Jünger von Emmaus fragen sich nach Begegnung mit dem Auferstandenen: Brannte uns nicht das Herz in der Brust? Wofür brenne ich? Wer oder was lässt mein Herz brennen? Wofür kann ich mich begeistern? Wo kann ich andere anstecken mit dem Feuer der Liebe?*

**Lk 10, 21-22:** *Dem Hl. Philipp Neri war es immer wichtig, schlicht und bescheiden zu leben. An Gottes Wort fest zu halten war ihm wichtiger als Gelehrsamkeit und Bildung, als Ansehen oder Reichtum.*

**Joh 15, 1-17:** *Für den Hl. Philipp Neri war die innige Beziehung zu Jesus und durch ihn zum Vater die Quelle seiner Lebenskraft. In seinen Gebeten wird es immer wieder spürbar, wie die direkte Beziehung zu Jesus ihn leben lässt. Daraus schöpfte er dann die Kraft, für die Menschen (die Kranken, die Pilger, die Armen, ...) da zu sein und ihnen beizustehen.*

## ZITATE des Hl. Philipp Neri:

„Die wahre und innere **Freude** ist ein Geschenk Gottes, eine Wirkung des guten Gewissens, der Verachtung äußerer Eitelkeiten und der Betrachtung der höchsten Wahrheiten.“

„Es ist leichter, **fröhliche Menschen** auf dem Weg des Geistes zu führen, als schwermütige!“

„Selig, ihr **Jugendlichen**! Ihr habt noch Zeit zum Gutes Tun! Bleibt fröhlich, aber tut keine Sünde. Bleibt standhaft, wenn ihr könnt.“

„Bevor man **andere korrigiert**, denke man über sich selbst nach.“

„Wer etwas anderes will als **Christus**, weiß nicht, was er will; wer etwas anderes sucht als Christus, weiß nicht, worum er bittet; wer wirkt und nicht für Christus, weiß nicht, was er tut.“

„Lasst die Geldbeutel in Ruhe, wenn ihr Seelen gewinnen wollt. Man kann nicht **Seelen gewinnen** und zugleich Geld machen.“

„Gebt mir zehn **selbstlose** Leute, das genügt mir, um mit diesen die ganze Welt zu bekehren.“

„Um die **Liebe Gottes** zu erwerben, gibt es keine wahrere und kürzere Straße als sich loszulösen von der Liebe zu den Dingen dieser Welt, seien sie auch noch so klein und von geringem Gewicht; ebenso von der Liebe zu sich selber. Wir sollen mehr den Willen Gottes und seinen Dienst lieben als unser eigenes Vergnügen und unseren eigenen Willen.“